

Am Hinterflügel setzt sich diese Linie etwas eckiger ähnlich verlaufend fort. Das Basisfeld wird gegen das Mittelfeld durch eine weniger markante Linie 6 mm von der Basis entspringend abgeschlossen, die aber schon 2 mm von der Costa stark nach außen gekrümmt ist und nach einem Halbkreis eine Zacke in den Innenrand entsendet. Ein mehr oder weniger starker Schatten begleitet das Mittelfeld außen, jedoch gerade verlaufend und dem Außenrande parallel. Im Vorderflügel gekernte, im Hinterflügel punktförmige Diskalflecke. Fühler des ♂ etwa wie bei *arduinaria* Donz. gekämmt. Unterseite mit schwach durchscheinender Zeichnung, hier die Diskalflecke der Hinterflügel größer als jene der Vorderflügel. Die Art scheint gegen Verdunkelung hin stark zu variieren.

Der ♂-Genitalapparat (Abb. 5c) am meisten mit jenem der zweiten Kanarenart *Crocallis matillae* Pi. zu vergleichen, nur entsprechend größer, die Valvencosta nicht so betont aber darunter stark beborstet, der Unkus breiter auslaufend und mit einer breit ausladenden Basis ausgestattet, die seitlichen Anhänge der Fultura inferior breit angelegt, aber kurz und spitz, der Aedoeagus mit einer Reihe von Penisstacheln bewehrt. ♀ unbekannt.

H o l o t y p u s ♂, Hermigua, Gomera, 11. XI. 76;

P a r a t y p e n : 7 ♂♂, Hermigua, Gomera, 11. und 12. XI. 76.

Alle Typen in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Rudolf P i n k e r , A-1190 Wien XIX, Billrothstr. 45

Carabidenstudien 3 (Col. Carabidae)

Von **Heinz Freude**

Es ist eine bekannte Tatsache, daß eine wissenschaftliche Arbeit zum Zeitpunkt ihres Erscheinens leider in einzelnen Punkten bereits überholt sein kann. Davon macht der von mir herausgegebene Carabidenband der Käfer Mitteleuropas (1976) keine Ausnahme. Nach seinem Erscheinen sandte mir Herr Dr. F ü r s c h ein Separatum einer Arbeit von N o o n a n (1976). Zuzufolge dieser sehr gründlichen taxonomischen Arbeit auf Weltbasis sind einige Taxa der Harpalinen umbenennen. N o o n a n verwendet eine andere Großeinteilung (Tribus, Subtribus) als ich (Unterfamilie). Das ist Ansichtssache und darüber kann man streiten, was nicht meine Absicht ist. Er stellt zur Tribus *Harpalini* die Subtribus *Anisodactylina*, *Stenolophina* und *Harpalina*. (Subtribus *Pelmatellina* kommt für Mitteleuropa nicht in Betracht und kann deshalb unberücksichtigt bleiben.) Die *Ditominae* werden von N o o n a n mit zur Subtribus *Harpalina* gerechnet. Hierzu stellt N o o n a n fest, daß *Ditomus clypeatus* (Rossi) 1790 synonym zu *Scarites bucephalus* (Olivier), 1795 ist und deshalb in die Gattung *Dixus* Billberg 1820 gehört, weil *Sc. bucephalus* (Ol.) Gattungstypus

von *Dixus* ist (FHL: S. 136). Bei der Subtribus *Harpalina* ergibt sich weiter, daß die U.G. *Ophonus* nicht von Stephens 1828, sondern von Dejean bereits 1821 aufgestellt wurde (FHL: S. 142/143). Die U.G. *Harpalophonus* Ganglbauer 1892 stellt Noonan zu U.G. *Pseudophonus* Motschulsky 1844 (FHL: S. 149/150). Die U.G. *Pardileus* de Gozis 1882 wird synonym von U.G. *Platus* Motschulsky 1844 (FHL/S. 142/149), U.G. *Microderes* Faldermann 1835 synonym von U.G. *Pangus* Dejean 1821 (FHL/S. 143/150) und U.G. *Haploharpalus* Schauburger 1926 synonym von U.G. *Harpalus* s. str. (= Latreille 1802) (FHL: S. 143/151).

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch einige Fehler, die sich trotz aller Sorgfalt leider in den Carabidenband der Käfer Mitteleuropas eingeschlichen haben, mit berichtigen. Zuzufolge mißverständener Korrekturwünsche bei der Endkorrektur sind anstelle von Korrekturen neue Fehler gesetzt worden. Deshalb muß berichtet werden: S. 169, Leitzahl 2, 2. Zeile, der Abbildungshinweis „(Hsch. 45: 5, 6, 7)“ in „(Hsch. 45: 2, 3)“ und Leitzahl 2, der Abbildungshinweis „(Hsch. 45: 5, 6)“ in „(Hsch. 45: 5, 6, 7)“.

S. 194, Leitzahl 48, 1. Zeile: „3. Fld. Intervall mit 2—7 Porenpunkten“ in „3. Fld. Intervall mit (1—)2 Porenpunkten“, und bei Leitzahl 48— „3. Fld. Intervall mit 3(—4) Porenpunkten“ in „3. Fld. Intervall mit 2—7 Porenpunkten“.

Weitere Druckfehlerberichtigungen:

S. 104, Leitzahl 30, 2. Zeile: Nicht „abgenutzt“, sondern „abgestutzt“.
S. 119, 8. Zeile: Der Hinweis nicht auf Leitzahl „32“, sondern „29“.
S. 273, 7. Zeile, muß der Abbildungshinweis richtig lauten: „(K./Hsch. 79: 8)“.

In der *Bembidion*-U.G.-Tabelle habe ich mich leider irritieren lassen und bin einem Vorschlag, die U.G. *Testediolum* bei Leitzahl 20 unterzubringen, gefolgt, den ich erst nachträglich als falsch erkannte, weil *Testediolum* dadurch in die Gruppe mit bis zum Fld.Ende deutlich gefurchten Fld.Streifen geraten ist, in die sie nicht gehört. Deshalb muß S. 103, Leitzahl 19- zu 21 führen und die Leitzahl 20 (einschließlich 20-) herausgenommen werden. Dafür muß S. 106, Leitzahl 38- zu 38a führen und folgendes eingefügt werden: „33a Um 4 mm. Schwarz, ±, meist bronzen metallisch. F. vollständig schwarz, an den B. selten Schn. und Tr. etwas aufgehellt. (In M.E. nur 66 *glaciale*). 24. U.G. *Testediolum* Ganglb., S. 122 — F. nie vollständig tiefschwarz, meist mit 1—3 hellen Basalgld.. B. meist in größerem Umfang oder ganz hell; bei dunkle B. größer. Fld. oft mit hellen Makeln. . 39“

Weiter wäre es gut gewesen, bei *Harpalus* 39 *attenuatus* Steph. (S. 158) zweigleisig zu fahren und diese Art auch in die Gruppe mit umfangreich punktiertem Hsch. aufzunehmen, was nachträglich leider ziemliche Schwierigkeiten bereitet. Schon bei 56 *melancholicus* Dej. (S. 152), dessen Körperanhänge bei Exemplaren aus Spanien weitgehend geschwärzt sein können, wäre ein Hinweis wie folgt angebracht: „(Bei wenigen (—2) undeutlichen Punkten am Ende des 8. Intervalls s. Leitzahl 25, 39 *attenuatus* Steph.)“ Weiter kann bei 42 *tenebrosus* Dej. (S. 156) eingefügt werden: „(Bei leicht konkav verengtem Hsch. mit scharfen H.Wi. siehe Leitzahl 25, 39 *attenuatus* Steph.)“.
Schließlich sollte bei 40 *atratus* Latr. (S. 156) noch vermerkt werden: „(Bei weniger breiter, nicht abgeflachter Hsch.Basis, die besonders auch zwischen Basaleindruck und S. Rd. deutlich gewölbt ist, siehe Leitzahl 25, 39 *attenuatus* Steph.)“.

Zitierte Literatur

- Freude, H. et al. 1976, In Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas. 2: 1—302. Goecke & Evers, Krefeld.
- Noonan, G. R. 1976, Synopsis of the Supra-Specific Taxa of the Tribe Harpalini (Coleoptera: Carabidae). — Quaestiones Entomologicae 12: 3—87.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinz Freude, Martiri della Resistenza 68,
I-60100 Ancona/Italia.

**Anisochrysa ariadne n. sp. — eine neue
Chrysopiden-Spezies aus Kreta
(Planipennia, Chrysopidae)**

Von **Herbert Hölzel**

Im Verlaufe einer im Mai und Juni 1977 unternommenen Reise nach Griechenland gelang es unter anderem auf Kreta eine bisher unbekannte Chrysopiden-Spezies zu entdecken. Diese soll nachstehend beschrieben werden. Herrn Univ.-Prof. Dr. H. Aspöck, Wien, danke ich für die leihweise Überlassung von Vergleichsmaterial von verschiedenen Mittelmeerinseln, insbesondere der Ägäis, sowie für wertvolle Hinweise.

Anisochrysa ariadne n. sp.

Vorliegendes Material: 1 ♂ (Holotypus) 137 ♂♂ 205 ♀♀ Paratypen von Kreta, Askyfou, 800 m, 35°17' N/24°11' O, 30. 5.—4. 6. 1977; 2 ♂♂ 1 ♀ Lasithi, 800 m, 35°11' N/25°30' O, 24. 5. 1977; 1 ♂ 1 ♀ Omalos, 1200 m, 35°20' N/23°55' O, 2. 6. 1977 alle H. u. L. Hölzel leg. in coll. Hölzel.

Beschreibung des **Holotypus**:

Größe: Länge der Vorderflügel 11 mm, Hinterflügel 10 mm, Körperlänge 8 mm. Körperfärbung überwiegend grün. Kopf gelbgrün mit dunklen Flecken an Genae und Clypeus; Frons an den Seitenrändern schwach rotbraun gesäumt. Maxillar- und Labialpalpen gänzlich schwarz. Fühler basal einfarbig gelb, Flagellum hellbraun. Thorax und Abdomen fleckenlos grün; Pronotum mit kurzer schwarzer, Abdomen mit heller Behaarung. Beine grün mit kurzen dunklen Härchen, Klauen basal dilatiert. Flügel mit grünen Längsadern; Queradern teilweise dunkel: zur Gänze dunkel sind die Queradern im Costalfeld, sowie die basale Querader zwischen Sc und R; an einem oder an beiden Enden dunkel sind die übrigen Queradern, ausgenommen die Gradaten, die gänzlich dunkel sind. Anzahl der Gradaten: im Vor-